

# Kindern Zeit und Freizeitspaß schenken

Das Patenprojekt des RehaVereins richtet sich an alle, die sich gern für Kinder und Jugendliche einsetzen und sozial aktiv sein möchten.

Jessica Kunze\* hat ein schweres Schicksal ereilt. Ihr Mann starb plötzlich und unerwartet mit nur 48 Jahren. Auf einmal stand die Hausfrau und Mutter dreier Kinder alleine da, musste sich arbeitsuchend melden, Entscheidungen selbstständig treffen und sich Erziehungsfragen selbst beantworten. Jessica Kunze blieb keine Zeit zu trauern, sie musste funktionieren. Im Pädiatrischen Zentrum des Elisabeth Krankenhauses in Rheydt erfuhr die 45-Jährige vom Patenprojekt des RehaVereins: ein kostenfreies Angebot für Familien mit Kindern und Jugendlichen im Alter von zwei bis 17 Jahren.

Birthe Wernery ist Hauptverantwortliche für das Projekt. Sie weiß, wie unterschiedlich die psychischen Belastungen von

Eltern sein können: „Es muss nicht mit einer Depression, Angststörung oder sonstigen psychischen Erkrankung einhergehen, dass Eltern überlastet sind. Es kann der plötzliche Tod eines Partners sein oder eine schwierige Trennung dazu führen, dass sich Elternteile phasenweise Entlastung und kindfreie Zeit wünschen.“ In solchen Situationen springen die Paten ein, die einmal pro Woche mit betroffenen Kindern etwas unternehmen.

Derzeit bringen sich 13 Paten unterschiedlichen Alters im Patenprojekt ein. Es sind Studenten, Voll- oder Teilzeitbeschäftigte und Rentner. Damit Kind und Pate gleichermaßen Spaß haben, wird ihnen ausreichend Zeit zum Kennenlernen gege-

ben. Eine Patenschaft lässt sich in viele Lebenswürfe integrieren und ermöglicht den Paten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Es werden jedoch Einzelgespräche mit einer pädagogischen Fachkraft, regelmäßige Gruppentreffen sowie Schulungen angeboten. Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen der Paten und Familien runden das Angebot ab.

„Jessica Kunze konnte sich zunächst nicht viel unter dem Angebot des RehaVereins vorstellen. Jetzt ist sie froh über die Unterstützung“, sagt Birthe Wernery. So war es anfänglich eine Herausforderung für die Mutter, drei fremde Frauen in das Familiensystem zu lassen.

Heute gehören die drei Patinnen zur Familie, die Kinder freuen sich auf die regelmäßigen Treffen und Unternehmungen wie Reiten, Basteln, Zoo- oder Spielplatzbesuche. „Jessica Kunze nutzt die freie Zeit für sich und schöpft daraus neue Kraft“, erzählt die Projektverantwortliche. Auch zu Festen, die im Rahmen des Patenprojektes organisiert werden, kommt die Mutter mit den Kindern regelmäßig.

Ina Fromm\* nutzt ebenfalls das Angebot des RehaVereins. Die 30-Jährige hat einen zwei Jahre alten Sohn. Ihr Partner ist Soldat bei der Marine und mehrere Wochen auf See. Dadurch ist die Mutter phasenweise alleinerziehend. Ihr fällt es schwer, sich im Alltag ohne ihren Partner zurechtzufinden,

rauszugehen und sich und dem Sohn eine Struktur zu geben. Denn er ist es, der sie täglich motiviert und unterstützt. „Im Gespräch erzählte mir Ina Fromm, wie froh sie über die Hilfe ihrer Patin ist. Sie sei wie eine liebevolle Mutter, die sie immer um Rat fragen könne“, erzählt Birthe Wernery. Auch der zwei Jahre alte Sohn fragt schon nach seiner Patin, was Ina Fromm sehr freut. Dadurch hat die Mutter ein gutes Gefühl, wenn sie den Kleinen zu seiner Patin gibt. (\*Namen von der Redaktion geändert)

**Wer Interesse an einer Patenschaft hat, kann sich bei Birthe Wernery telefonisch unter 02166 970470 oder per Mail via [b.wernery@rehaverein-mg.de](mailto:b.wernery@rehaverein-mg.de) melden.**



Mit Kindern gemeinsam die Freizeit gestalten: Das Patenprojekt des RehaVereins bietet eine gute Gelegenheit, sich sozial zu engagieren.